



Häusliche Gewalt in Trans* Partner_innenschaften

Dieser Informationsflyer richtet sich an Trans* Personen, die Gewalt in ihrer Partner_innenschaft, durch die Herkunftsfamilie oder durch ihren Freundes- und Bekanntenkreis erfahren (haben).

- Menschen erleben Gewalt unabhängig von ihrem Alter, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer Migrationsbiografie, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer sozialen Klasse oder ihrer körperlichen Behinderung oder Beeinträchtigung.

- Trans* Personen erleben Gewalt durch Menschen des gleichen oder eines anderen Geschlechts – und unabhängig von ihrer eigenen Geschlechtsidentität.

- Trans* Personen können Gewalt nach ihrem Coming-out erfahren, während ihrer Transitionsphase oder in ihrer Beziehung, in der entweder eine oder beide Personen trans* sind.

- Gerade Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, tun sich schwer, ihre Erfahrung als Gewalt zu bezeichnen. Viele denken, dass es

sich um einen „einmaligen Ausrutscher“ handelt, der auf „die Umstände“ zurückgeführt werden kann.

- Trans* Personen erfahren auch Gewalt wegen der Ablehnung ihres Trans*Seins (Transphobie).

Was ist Gewalt?

Zentral für Gewalt ist die Absicht, den oder die Partner_in körperlich und/oder symbolisch zu verletzen und zu „vernichten“.

Beispiele für Gewalt

Physische Gewalt

- Schlagen, treten, boxen,
- an den Haaren ziehen
- mit einer Waffe bedrohen (Alltagsgegenstände wie z.B. Messer)
- Würgen
- mit der flachen Hand schlagen
- Einsperren usw.

Psychische und verbale Gewalt

- Herabsetzen, Beleidigen des_der Partner_in,
- kontrollierende Verhaltensweisen usw.
- Stalking

Ökonomische Gewalt

- den Zugang zu Geld kontrollieren und verwehren
- Kontrolle der Ausgaben usw.

Digitale Gewalt

- Entblößende Bilder ins Netz stellen
- Das Mobiltelefon „tracken“, also den Standort feststellen

Trans*spezifische Gewalt

Eine Täter_in kann sein_ihr Wissen um die Transsexualität des_der Betroffenen gegen ihn_sie richten:

- Gegen den Willen des_der Betroffenen die Transidentität gegenüber dem Arbeitgeber, Familienangehörigen oder auch in der LSBTIQ Community offenlegen
- Falls der_die betroffene Person lesbisch oder schwul ist, die sexuelle Orientierung gegen

seinen_ihren Willen offenlegen

- Die Trans*Person beschimpfen, er_sie sei kein „richtiger“ Mann oder keine „richtige“ Frau
- Die Trans*Person wegen ihres Aussehens verspotten
- Die Trans*Person zwingen, ihre Operationsnarben zu zeigen
- Sich weigern, den „neuen“ Namen der Trans*Person zu nennen
- Die Beziehung zu einer Trans*Person zu verschweigen
- Die Trans*Person zwingen, eine Ehe einzugehen (Familienangehörige)
- Notwendige Arzneimittel verweigern oder vernichten
- Kleidung der Trans*Person zerstören usw.

Unser Angebot

- telefonische und persönliche Beratung und Case Management bei häuslicher Gewalt
- Unterstützung bei dem Wunsch, Anzeige zu erstatten
- Information
- Weitervermittlung an andere Fachkräfte

Kontakt

Broken Rainbow e.V.
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt/Main

Telefon: 069/70794300
E-Mail: info@broken-rainbow.de
Web: www.broken-rainbow.de

Unsere Arbeit ist ehrenamtlich. Wir sind auf Ihre/Eure Spenden angewiesen!

GLS Bank
BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE86 4306 0967 8008 0564 00



Frankfurt am Main

Mit freundlicher Unterstützung
des Frauenreferats der Stadt Frankfurt/Main